

## 44 Neuerscheinungen auf *kubi-online* im ersten Halbjahr 2021

1. [Kulturelle Schulentwicklung und die Rolle der Kunst](#) von [Peter Fauser](#)  
Die digitale Welt braucht die Schule nicht zur Wissensvermittlung. Das können andere besser. Corona lehrt: Kinder brauchen für ihr Lernen die erkundende und gestaltende Begegnung mit Menschen und Sachen. Der Kunst als siebenfacher Erfahrung der Freiheit kommt hier eine einzigartige Rolle zu.
2. [Zwischen Sozialistischem Realismus und künstlerischer Autonomie: Das Literaturinstitut „Johannes R. Becher“](#) von [Sebastian Weirauch](#)  
Das Literaturinstitut „Johannes R. Becher“, das zwischen 1955 und 1993 in Leipzig existierte, war die erste und einzige Ausbildungsstätte für Autor\*innen im deutschsprachigen Raum war. Welche produktiven Impulse gehen vom Institut auch heute noch aus? Zur Beantwortung dieser Frage werden kulturpolitische Debatten um das Institut rekonstruiert und literarische Texte von Absolvent\*Innen in den Blick genommen.
3. [Third Places und milieuübergreifende Sozialisation in digitalen Gesellschaften](#) von [Michael Dellwing](#)  
Während third places als soziologisches Konzept vor allem für Cafés, Bars und Bowlingbahnen entwickelt wurden, um die Vergemeinschaftung jenseits der sozialen Herkunft zu thematisieren, ist vor allem die Online-Kommunikation, und hier besonders das Computerspiel, als Chance solcher Vergemeinschaftung und Überbrückung der Grenzen sozialer Herkunft zu thematisieren.
4. [Kunst und ästhetisch-bildnerisches Tun im Elementarbereich](#) von [Sidonie Engels](#)  
Frühe Kulturelle Bildung rückt immer mehr in den Fokus der allgemeinen Aufmerksamkeit. Es steht an, das Feld aus der Perspektive der einzelnen Sparten genauer in den Blick zu nehmen. In Bezug auf Bildende Kunst und ästhetisch-bildnerisches Tun liefert der Beitrag eine Bestandsaufnahme und bietet Anstöße zur Diskussion.
5. [Genderreflexive Soziale Arbeit mit Musik](#) von [Marion Gerards](#)  
Gender Matters – auch in der Sozialen Arbeit mit Musik! Unter Bezugnahme auf Ergebnisse der musikwissenschaftlichen Women’s, Gender, Queer und Men’s Studies sowie der Intersektionalitätsforschung werden in diesem Beitrag die Aufgaben, Potenziale und Herausforderungen einer genderreflexiven Sozialen Musikaarbeit diskutiert.
6. [Die Lehre ohne Leib oder LeibKörper im Blick](#) von [Jutta Krauß](#)  
In den Blick genommen wird der LeibKörper in virtuellen Lehrsituationen auf der Folie einer Spiegel-Raumfigur, welche auf Foucaults Raumkonzept zwischen Utopie und Heterotopie sowie einem Körperkonzept von Nancy gründet.
7. [Strukturanalysen von Angeboten Kultureller Bildung am Beispiel Theater: Ziele, Inhalte und Methoden](#) von [Carola Surkamp](#), [Andreas Wirag](#)  
Die Bildungswirkungen von Angeboten der Kulturellen Bildung werden üblicherweise für ein Kulturangebot als ‚Ganzes‘ untersucht und beschrieben. Über Strukturanalysen kultureller Angebote können hingegen die Strukturbeschaffenheit eines Angebots und die damit verbundenen Bildungserträge spezifischer sichtbar gemacht werden. Etablierte und neuere Methoden der Strukturanalyse für die Kulturelle Bildung werden am Beispiel ‚Theater‘ vorgestellt.

8. [Heterotopien des Alters? Mediale Räume kultureller Altersbildung in Zeiten von Corona](#) von [Miriam Haller](#)  
Anhand von drei Fallbeispielen analysiert die Autorin aus kulturgerontologischer Perspektive im Anschluss an Michel Foucaults Begriff der Heterotopie mediale Räume kultureller Altersbildung in Zeiten von Corona. Welche medialen Brücken und Kanäle wurden in künstlerisch-kulturgeragogischen Projekten gebaut und genutzt, um die Mauern und Gräben zu überwinden, die das Pandemie-bedingte Gebot der physischen Distanz zu älteren Menschen errichtet hat?
9. [Promoting a Culture of Peace between Nkwen and Bamendankwe Communities in Cameroon Through Video for Development](#) von [Susan B. Tanwie](#)  
Diese Studie untersucht die Rolle von Video for Development (VfD) als ein künstlerisches Mittel der Friedensförderung und der kulturellen Nachhaltigkeit in dem Konflikt um Landnutzung zwischen den Gemeinschaften der Nkwen und der Bamendankwe im Nordwesten Kameruns. Neorealistische Filmtheorien und Paule Freire's Theorie über dialogische Pädagogik dienen als theoretischer Rahmen.
10. [Interaktion und Partizipation als Handlungsprinzip — Ein gemeinsamer Selbstversuch](#) von [Kerstin Hallmann](#), [Fabian Hofmann](#), [Jessica Knauer](#) et al.  
Partizipation und Interaktion erfordern sowohl in der Praxis als auch in der Forschung zur Kulturellen Bildung eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung. Der Beitrag diskutiert definitorische Begrifflichkeiten sowie ihre Implikationen und zeigt Wege auf, wie Partizipation als Handlungsprinzip neue Formen des Arbeitens und Forschens in der Kulturellen Bildung eröffnet.
11. [Der Körper als Wissensobjekt. Ein Beitrag zum kulturbildenden Heterogenitäts- und Inklusionsdiskurs](#) von [Adrianna Hlukhovych](#)  
Der Beitrag rückt den Körper als Wissensobjekt in den Mittelpunkt und untersucht sein inklusives, kulturbildendes Potenzial anhand ausgewählter konstruktivistischer Ansätze der Materialitätsforschung: der ‚kulturellen Biografien der Dinge‘ von Igor Kopytoff, der ‚Rahmen-Analyse‘ von Erving Goffman und der ‚doppelten Narrative‘ von Rom Harré.
12. [Games for Future - Spiele\(n\) mit ernstesten Themen](#) Von [Jürgen Slegers](#)  
Längst sind nicht nur digitale Spiele in der Mitte der Gesellschaft, sondern auch die Gesellschaft verändernde Themen mitten in digitalen Spielen angekommen. Dieser Beitrag zeigt einige Möglichkeiten auf, wie u.a. mit Klimawandel gespielt und dies in der pädagogischen Praxis genutzt werden kann. Mehrere Spielebeispiele mit möglichen Settings für deren Einsatz im Unterricht werden vorgestellt.
13. [Kulturelle Bildung für alle – mit allen, also auch mit rechten Jugendlichen?](#) von [Bünyamin Werker](#)  
Ausgehend von der Darstellung grundlegender Dimensionen von Präventionsarbeit im Kontext von Rechtsextremismus werden Potenziale als auch Ambivalenzen einer Jugendkulturarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen erörtert. Herausgearbeitet wird, dass diese Arbeit viel milieuspezifisches Wissen, aber ebenso auch eine pädagogische sowie politische Haltung erfordert.
14. [Kindorientierte Vermittlung im Museum. Zum Beispiel: ein mittelalterliches Reliquiar](#) von [Bettina Uhlig](#), [Carolin Funke](#)  
Wie können Kinder historische Kunst, deren Herkunft außerhalb ihrer Lebenszusammenhänge liegt, verstehen lernen? Und welches Bildungspotenzial bieten diese Artefakte? Der Beitrag regt zur Diskussion einer kindorientierten Kulturvermittlung an und vermittelt konzeptionelle Grundlagen zur Kunstrezeption mit Kindern.
15. [Managing Collective Trauma amongst Displaced Persons in Daudu Community of Benue State, Nigeria: A Cultural Performances Approach](#) von [Shadrach Teryila Ukuma](#)

Kulturelle Performances von Personen, die durch die gewaltsamen Konflikte innerhalb der Daudu-Gemeinschaft vertrieben wurden, agieren sowohl rückbezogen als auch reflektierend im Hinblick auf die gemachten schrecklichen Erfahrungen. Die Vertriebenen nutzen die Performances, um einen kathartischen Effekt zu erzielen, ein starkes Gemeinschaftsgefühl aufzubauen und um sich eine positivere Zukunft vorzustellen.

16. [\*\*Applied Cinema and Social Cohesion: Promoting Gender Equity Through Film for Development Among the Kom of North West Cameroon\*\*](#) von [Alasambom Nyingchuo](#)  
Diese Arbeit nutzt angewandtes Kino, um Geschlechtergerechtigkeit in der Kom-Gesellschaft im Nordwesten Kameruns zu fördern. Dabei konzentriert sie sich auf soziokulturelle Praktiken, die den Zugang von Frauen zur Teilhabe an der Gemeinschaft einschränken. Lösungsvorschläge wurden in einen partizipativ entwickelten Film zur Sensibilisierung der Gemeinschaft eingebracht.
17. [\*\*Das PINX-Pattern-Prinzip: Eine Praxis für demokratische und partizipative Prozesse\*\*](#) von [Hildegard Strutz](#)  
Das Arbeiten mit dem PINX-Pattern-Prinzip hat sich als ein in der Praxis erprobter vielversprechender Ansatz gezeigt, um Menschen zu einem neuen kollaborativen Denken und Handeln anzuregen und zu befähigen. Es zielt auf eine partizipatorische Praxis, die ausgehend von den Interessen, Ideen und einer gemeinsam entwickelten „Qualität ohne Namen“ der Beteiligten Prozesse gesellschaftlicher Teilhabe initiiert.
18. [\*\*Zur responsiven Leiblichkeit in Kunst und Bildung. Perspektiven für eine phänomenologisch orientierte Kulturelle Bildungsforschung\*\*](#) von [Kerstin Hallmann](#)  
Welche Bedeutung kommt dem Körper resp. Leib als Bedingung für Wahrnehmungs- und Erfahrungsprozesse in postdigitalen Kunstpraktiken zu? Der Beitrag diskutiert phänomenologische Perspektiven von Körper- und Leiblichkeit in der Kulturellen Bildung mit Bezug auf zeitgenössische Künste, die nicht nur ein spezifisch ästhetisches Erfahrungsfeld eröffnen, sondern Konsequenzen für die Kulturelle Bildungsforschung einfordern.
19. [\*\*Plädoyer für ein Denken Kultureller Bildung jenseits der Milieu-Kategorie\*\*](#) von [Kawthar El-Qasem](#)  
Um zu einem adäquaten Umgang mit Differenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Postmigrantischen Gesellschaft zu gelangen, ist nicht nur eine Dekonstruktion des Milieu-Begriffs notwendig, sondern auch eine kritische Betrachtung der Diskurse um Kulturelle Bildung selbst. Anhand von drei Beispielen erarbeitet die Autorin mögliche Parameter einer gelingenden Baukulturellen Bildung jenseits von „Milieus“.
20. [\*\*1.000 Stunden Kunst pro-Kopf - Impulse für mehr Gerechtigkeit in Kunst und Kultureller Bildung\*\*](#) von [Livia Patrizi](#)  
Wie rechtfertigt die Kultur ihre Ungleichheit? Brauchen wir ein Kultur-Startkapitel pro-Kopf? Um eine neue Vision zu entwickeln, muss das Rechtfertigungsnarrativ des Kulturbetriebs unter die Lupe genommen werden. Aus Anlass der Corona-Krise: Versuch der Übertragung einiger Ideen des französischen Ökonomen Thomas Piketty auf den Kulturbetrieb.
21. [\*\*Lehrmeister Corona – Konsequenzen für die Zukunft Kultureller Bildung\*\*](#) von [Olaf-Axel Burow](#)  
Kulturelle Bildung, die zur Überwindung der Corona-Krise und darüber hinaus zum „Welt neu denken“ beitragen will, kann uns alle darin unterstützen, zu aktiv handelnden „Future Designern“ zu werden. Es gilt, Bildung anders zu denken. Eine zukunftsfähige (Kulturelle) Bildung kann freie Räume ermöglichen, in welchen der Dreiklang von „Sei leidenschaftlich!“, „Sei visionär!“ und „Mach’s einfach!“ erfahr- und umsetzbar wird.
22. [\*\*Kulturelle Teilhabe in der DDR: Ziele, Programme und Wirkungen staatlicher Kulturvermittlung\*\*](#) von [Birgit Mandel](#)  
Welche theoretischen und praktischen Erkenntnisse der Kulturvermittlung in der DDR wären

heute noch relevant? Welche Impulse für aktuelle Diskurse zur kulturellen Teilhabe und Kulturellen Bildung lassen sich aus den Erfahrungen der Kulturarbeit in der DDR gewinnen? Dargelegt werden die zentralen Erkenntnisse eines Forschungsprojektes.

23. [Zur Volks- und Laienkunst, zum Bildnerischen Volksschaffen in der DDR](#) von [Ute Mohrmann](#) (2020 / 2016)  
Zwei Beiträge zum gleichen Thema: Was ist Volks- und Laienkunst sowie Bildnerisches Volksschaffen? Beide bieten einen Rückblick und beleuchten die über 40-jährige Entwicklung des (Bildnerischen) Volksschaffens in der DDR: Der eine Beitrag wurde aktuell geschrieben, der andere vor über 30 Jahren.
24. [Schreibende Arbeiter und ihre Zirkel – Erwartungen, Praxis und Ergebnisse](#) von [Rüdiger Bernhardt](#)  
Am Beispiel der Literatur zeigt der Beitrag auf, wie der Anspruch einer chancengerechten kulturellen Teilhabe in der DDR umgesetzt wurde, wie sich die Bewegung der schreibenden Arbeiter entwickelte und was sie konkret bewirkte.
25. [Kurzeinführung – Staatsauftrag „Kultur für alle“: Ziele, Programme und Wirkungen kultureller Teilhabe und Kulturvermittlung in der DDR](#) von [Birgit Mandel](#), [Birgit Wolf](#)  
Dieser Beitrag fasst die zentralen Erkenntnisse eines Forschungsprojektes zusammen, das untersuchte, auf welche Weise in der DDR versucht wurde, Kunst und Kultur allen zugänglich zu machen. Dargestellt wird das kritische Spannungsfeld zwischen den Strategien und Programmen der Diktatur des Proletariats und der Freiheit der Künste, die Nischen bot.
26. [Kunstvermittlung in der ökologischen Krise](#) von [Cynthia Gavranic](#), [Maren Ziese](#)  
Verlernen und Transformieren: Ökologisch orientierte kritische Kunstvermittlung im intergenerativen Kontext. Ko-kreative Tandems zwischen Jung und Alt begeben sich im Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich in den Prozess des Verlernens und experimentieren mit Vorschlägen aus der ökologisch orientierten Kunstdidaktik, um Gewohnheiten im Umgang mit Pflanzen und Tieren zu transformieren.
27. [Öffnung von Museen nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020 – Ein Einblick in Perspektiven des \(potenziellen\) Publikums](#) von [Inga Specht](#), Volker Schönert  
Museumsbesuche in Zeiten von Covid-19. Wie werden die umgesetzten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen von (potenziellen) Besucher\*innen wahrgenommen und beurteilt? Inwieweit wurden sie akzeptiert? Was können Museen (und andere Kultureinrichtungen) aus ersten, vorliegenden Erkenntnissen ableiten?
28. [Kulturelle Bildung und politische Erziehung: Über eine spannungsreiche Tradition](#) von [Christian Timo Zenke](#)  
Ausgehend von einer historiographischen Analyse der in den 1960er und 1970er Jahren geführten Diskussion um das Verhältnis von ästhetischer und politischer Erziehung wird im Beitrag nach den möglichen Lehren der damaligen Kontroversen für den aktuellen Diskurs zum Thema Kulturelle Bildung gefragt.
29. [Feedbackkultur als Aufgabe praxisbezogener Theoriebildung in der Kunstpädagogik](#) von [Nadia Bader](#), [Nicole Berner](#)  
Das Rückmelden während Gestaltungsprozessen im Sinne eines formativen Feedbacks, eines gemeinsamen Besprechens und Reflektierens, zählt zu den zentralen Aufgaben in schulischen sowie auch außerschulischen künstlerischen Bildungsprozessen. Der Beitrag geht darauf ein, worauf es sich hierbei zu achten lohnt und welche Anforderungen aus Theorie und Praxis damit verbunden sind.
30. [Elementare Musikpädagogik. Zur Theorie und Praxis einer Disziplin kultureller Bildung](#) von [Michael Dartsch](#)  
Was kennzeichnet die Elementare Musikpädagogik, welche didaktischen Ansätze lassen sich

hier finden? In welchen beruflichen Feldern ist sie relevant und welche Wege der Qualifizierung existieren für sie? Überblickartig gibt der Beitrag Antwort auf diese Fragen.

31. [Theaterpädagogik in NS-Gedenkstätten – Pädagogische Implikationen und künstlerische Strategien](#) von [Friederike Falk](#)  
Die Masterarbeit von Friederike Falk veröffentlicht kubi-online als PDF Textanhang, um Interessent\*innen dieses ausgezeichnete Wissen zu erschließen und zum Wissenstransfer beizutragen. Das einführende Abstract habe die Gutachterinnen Ulrike Hentschel und Ute Pinkert verfasst.
32. [Natürlich digital?! Warum wir eine nachhaltige Medienpädagogik brauchen](#) von [Gerda Sieben](#)  
Wie können Medienpädagogik und Kulturelle Bildung den digitalen Wandel unter Nachhaltigkeitsaspekten ökologisch verantwortungsvoll, kreativ und fair mitgestalten? Erste konzeptionelle Überlegungen zu einem komplexen Aufgabenbereich.
33. [Im Inneren der Pyramide – Anmerkungen zum Erfahrungsraum der „Spezialschulen für Musik“ in der DDR](#) von [Wolfgang Lessing](#)  
Die Spezialschulen der DDR scheinen einer vergangenen, wenn nicht gar untergegangenen Welt anzugehören. Aber trifft dieser Eindruck zu? Gibt es nicht möglicherweise auch Konstanten, die die Spezialschulwelt mit heutiger Begabungsförderung verbindet?
34. [Kulturvermittlung in der DDR zwischen Auftrag und Wirklichkeit: Am Beispiel von drei Kultureinrichtungen](#) von [Birgit Wolf](#)  
Am Beispiel von je einer Einrichtung der Jugendkulturarbeit, der betrieblichen Kulturarbeit und der Ersten Kunst – der Hochkultur – wird dargelegt, mit welchen Programmen und Formaten die Kulturvermittlung in der DDR versuchte, sich wandelnden gesellschaftspolitischen Verhältnissen und den Bedürfnissen des Publikums im Sinne einer „Kultur für alle“ gerecht zu werden.
35. [Bildung im Digitalzeitalter](#) von [Thomas Damberger](#)  
Thesenhafte Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen der kumulativen Habilitationsschrift des Autors zu den pädagogisch-anthropologischen, technischen und medienpädagogischen Dimensionen des Verhältnisses von Bildung und Digitalisierung. Eine ausführliche Zusammenfassung, ferner ein Herausarbeiten der wechselseitigen Zusammenhänge der einzelnen Beiträge sowie deren Einordnung in den relevanten wissenschaftlichen Diskurs sind dem PDF der Arbeit zu entnehmen.
36. [Oper und Kulturelle Bildung](#) von [Joscha Schaback](#)  
Das Musiktheater war seit jeher experimentell und ursprünglich mehr auf die Aufführung als auf das Werk ausgerichtet. Der politische Funke einer Aufführung ist noch heute spürbar. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beginnt sich die Oper um Teilhabe und Partizipation zu bemühen. Oper erfordert eine flexible Rezeptionshaltung - ein idealer Gegenstand für Kulturelle Bildung.
37. [Abbau von sozialen und regionalen Bildungsnachteilen durch Kulturelle Bildung](#) von [Michael Retzar](#)  
Aufgezeigt wird, wie Schulen durch Zugänge der Kulturellen Bildung auf verschiedene Benachteiligungskonstellationen wie sozialräumliche Problemlagen, sonderpädagogische Förderbedarfe oder regionale Bildungsnachteile in ländlichen Räumen eingehen und durch kulturelle Schulprofile versuche, Bildungschancen zu verbessern. Kulturelle Bildung und kulturelle Schulentwicklung kann als eine Art bildungspolitische Bottom-up-Strategie für Teilhabegerechtigkeit und für sozialen Aufstieg gewertet werden.
38. [Zur Dringlichkeit einer rassismuskritischen Perspektive für die Kulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft](#) von [Susanne Bücken](#)  
Der Beitrag bietet machtkritische Reflexionen zu Kultur, Sprache und Nation und eine

rassismuskritische Diskursanalyse kultureller Bildungsangebote im Kontext von Flucht und Migration. Mit Blick insbesondere auf die Förderanträge zum Bundesprogramm „Kultur macht stark“ wird die Problematik herausgearbeitet, dass sich in der Wissensproduktion der Kulturellen Bildung national, kulturell und ethnisch kodierte Differenzmarkierungen verfestigen und dass es notwendig ist, dominanzkulturelle Machtverhältnisse, Wissensbezüge und Normalitätsvorstellungen zu dekonstruieren.

39. [Rahmung, Gegenstand und Praxis – Didaktische Überlegungen zum Theater in der Schule](#) von [Ute Pinkert](#)  
In welcher Form lässt sich Theater in der Schule so praktizieren, dass Qualitätsmerkmale der Kunstform Theater auch unter den Rahmenbedingungen von Schule Gültigkeit haben und sich die bildenden Wirkungen des Theaterspielens entfalten können? Der Beitrag untersucht diese Fragestellung theaterwissenschaftlich und arbeitet didaktische Grundlagen einer Theaterkunst im Kontext Schule heraus.
40. [Shutdown vs. Kickoff? Museen neu denken im Zeitalter von COVID 19](#) von [Matthias Henkel](#)  
Es kursieren eine Menge von Buzzwords durch die derzeit vornehmlich digitalen Diskurse, befeuert durch die pandemische Herausforderung COVID19: Transformation, Nachhaltigkeit, Audience Development, Systemrelevanz, Digitale Strategie, The New Normal. Aufbauend auf einer während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 durchgeführten Web-Analyse der digitalen Präsenz von Museen in den Sozialen Medien ist eine Zeitschnittanalyse zum Selbstverständnis der Museen entstanden, die zugleich als Beitrag zur Definition des Museums im 21sten Jahrhundert verstanden werden könnte.
41. [Inspiziert durch KunstWerkZukunft: Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) von [Marc Haug](#)  
Das Ökologische Bildungszentrum München zeigt an drei Praxisbeispielen, wie sich die kreative Kraft künstlerischer Gruppenprozesse und die Nachhaltigkeitsbildung gegenseitig befruchten können.
42. [Auf dem Weg zu einer Erforschung der Praxis der Bilderschließung im schulischen Kunstunterricht. Eine Skizze anhand ausgewählter Beispiele](#) von [Christian Nille](#)  
Aus einer praxeologischen Perspektive wird der Weg zu einer Erforschung der Praxis der Bilderschließung im schulischen Kunstunterricht skizziert. Hierzu werden sowohl auszuwertende Dokumente als auch entsprechende Theorieelemente vorgestellt.
43. [Personenzentriertes Ausdrucks malen und Themenzentrierte Interaktion \(TZI\): Kreative „Gedeihräume“ gestalten](#) von [Margit Ostertag](#)  
Sowohl das Personenzentrierte Ausdrucks malen als auch die Themenzentrierte Interaktion (TZI) haben zum Ziel, Menschen in ihren Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Der folgende Beitrag untersucht und entwirft Möglichkeiten, die beiden Ansätze in Theorie und Praxis zu verbinden.
44. [Kulturgeschichte der DDR – Gegenstand und Narrative](#) von [Gerd Dietrich](#)  
Gegenüber der bisher dominierenden Politikgeschichte kann und soll eine Kulturgeschichte der DDR das Bild einer Gesellschaft zeigen, die oft nicht in der diktatorischen Herrschaft aufging, sondern ihren Eigensinn und Eigenwert besaß. In diesem Sinne ist Kulturgeschichte immer auch eine veritable Gesellschaftsgeschichte.